



Vierter Bewerber zur Bürgermeisterwahl

Zur Person

Norbert Morkes wird 1951 in Bad Segeberg geboren. Zwei Jahre später siedelt die Familie nach Gütersloh um. Morkes besucht die heutige Paul-Gerhardt-Grundschule und macht an der Geschwister-Scholl-Realschule die Mittlere Reife. Es folgt eine Ausbildung zum Industrie-Kaufmann bei Bertelsmann. Sein Berufsweg beginnt 1971 bei der Schallplatten-Tochter Ariola und führt in ein Jahr später zu Emi-Electrola in Köln. Die Kontakte in die Musikszene nutzt er 1973, um sich mit einem Musikladen an der Hohenzollernstraße sowie einer Konzertagentur und einem Veranstaltungsmagazin für Ostwestfalen selbstständig zu machen. Aus der Konzertagentur wird im Lauf der Jahre eine Veranstaltungs- und PR-Agentur (Noa-Entertainment), die mit Künstlern zusammenarbeitet, unter anderem mit dem Prager Theater Laterna Magica. Als sein Vorhaben misslingt, das Musical „Dracula“ nach Gütersloh zu holen, gründet er 1999 mit Freunden die Bürger für Gütersloh (BfGT), die bei der Wahl auf Anhieb in den Rat einziehen. 2003 ist Morkes die treibende Kraft hinter dem Bürgerentscheid gegen den Neubau des Theaters. 2012 stirbt seine Frau, die Fotografin Susanne Clemens. (din)



Strebt nach dem höchsten Amt im Rathaus: Nobby Morkes (vorn) will zur Bürgermeisterwahl am 13. September antreten. Der stellvertretende Vereinsvorsitzende Andreas Müller und die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Sylvia Mörs unterstützen ihn. Bild: Dinkels

Nobby Morkes will wieder antreten

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Gütersloh (gl). Nicht sein Büro, nicht die Geschäftsstelle, kein Café – den provisorischen hölzernen Fahrgastunterstand vor dem Rathaus hat der BfGT-Vorsitzende Nobby Morkes (63) sich ausgesucht um mitzuteilen, er wolle sich am 13. September als vierter Kandidat um das Bürgermeisteramt bewerben.

„In der Ära Maria Unger gab es kaum eine realistische Chance“, sagte Morkes am Freitag vor der Presse. „Jetzt werden die Karten neu gemischt. Warum soll nicht ein Kandidat, der nicht zu den etablierten Parteien gehört, das Heft in die Hand nehmen?“ Außerdem erfülle er mit seiner inzwischen dritten Kandidatur das Vermächtnis seiner 2012 gestorbenen Frau Susanne Clemens, die

ihn in ihrem Abschiedsbrief aufgefordert habe, sich nicht zu vergraben und politisch nicht zu verstecken. Ob er für das Amt qualifiziert sei „sollen die Wähler entscheiden“, so der Event-Manager. Der Entscheidung seien viele Gespräche mit seinen Kindern Felix (18) und Lara (14) sowie mit Freunden und Bekannten vorausgegangen. Auch Vereinsmitglieder seien befragt worden. Die BfGT (106 Mitglieder) müssen Morkes noch offiziell nominieren. Ein Termin für die Versammlung stehe noch nicht fest, hieß es. „Die Fraktion steht hinter der Nominierung“, sagte die stellvertretende Vorsitzende Sylvia Mörs. Bei früheren Wahlen sei es bei seiner Kandidatur auch darum gegangen, Inhalte der BfGT zu transportieren. Das Ziel diesmal: „Ich will Bürgermeister werden.“ Mit 63 Jahren ist Morkes der älteste Bewerber. „Es kommt nicht auf das Alter auf dem Papier an, sondern auf den Kopf, und der ist jung“, sagte der Vorsitzende. Inhaltlich will Morkes „mehr Transparenz in Politik und Verwaltung“ schaffen. Es dürfe keine Geheimniskrämerei hinter verschlossenen Türen geben. Außerdem kündigt er einen „intensiven Informationsaustausch mit den Beiräten“ an (Senioren, Behinderte, Jugendparlament). Weitere Stichworte sind Entbürokratisierung der Verwaltung und kurze Dienstwege. Den Dienstwagen für das Stadtoberhaupt will er übrigens „abschaffen und auf öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrrad umsteigen“. Bei der Bürgermeisterwahl 2004 war Morkes mit 7,91 Prozent der Stimmen auf dem dritten Platz gelandet, ebenso wie 2009, als er 8,72 Prozent der Stimmen bekam. Bei der Ratswahl im Mai vorigen Jahres gelang es ihm, den

Wahlbezirk Pavenstädt mit 31,9 Prozent zu gewinnen – vor dem jetzigen Bürgermeisterkandidaten der SPD, Matthias Trepper (21,5 Prozent). „Ich gehe davon aus, dass es eine Stichwahl gibt“, sagte Morkes. „Wer sich dann dort trifft, weiß man nicht.“ Drei der nunmehr vier Bewerber kämen aus Pavenstädt (Morkes, Matthias Trepper, Dr. Anke Knopp). Damit stiegen die Chancen, dass auch der neue Bürgermeister aus Pavenstädt kommen könnte. Der designierte Kandidat sagte, er hoffe auf einen fairen und sachlichen Wahlkampf. Bestreiten will er ihn mit viel Kommunikation und im Internet. Morkes ist neben Stadtbaurat Henning Schulz (42, CDU), dem Bankkaufmann Matthias Trepper (46, SPD) und der parteilosen Politikwissenschaftlerin Dr. Anke Knopp (49) der vierte Bewerber.

Kommentar

Stichwahl wird wahrscheinlicher

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Die Kandidatur von Nobby Morkes ist keine wirkliche Überraschung. Aber sie macht das Rennen um den Chefposten im Rathaus noch spannender. Die Wahrscheinlichkeit, dass einem Bewerber im ersten Wahlgang mit 50 Prozent der Stimmen der Durchmarsch gelingt, sinkt damit. Das wirft die Frage auf, für wen der vierte Kandidat gefährlich wird. Es dürfte wohl kaum der CDU-Mann Schulz sein, dem Morkes Stimmen abnimmt. Die Schmittmenge zu den Gefolgsleuten der anderen Bewerber ist auch thematisch größer. Eine offene Frage: Schicken die Grünen auch noch jemanden ins Rennen?

Kalenderblatt

Samstag, Sonntag, 21. und 22. Februar

Namenstage: Petrus Damiani (21.), Isabella von Frankreich (22.)
Tagesspruch: Ein freundlich Wort findet immer guten Boden. Jeremias Gotthelf
Gedenktage: 1880 Waldemar Bonsels, deutscher Schriftsteller („Die Biene Maja“), geboren. 1930 Uraufführung der Operette „Viktoria und ihr Husar“ von Paul Abraham. 1965 Malcolm X, amerikanischer Bürgerrechtler, gestorben. - 22. Februar: 1865 Otto Modersohn, deutscher Maler, in Soest geboren. 1810 Frédéric Chopin, polnischer Komponist, geboren.

ANZEIGE

HEIZÖL
PROMPT & PREISWERT
GTB WITTENSTEINGMBH
 Tel.: 0 52 41 / 74 00 10
TANKREINIGUNG

AnGemerkt

Wer hat mit den besten Blick über Gütersloh? Man würde wohl kaum vermuten, dass es ausgerechnet die Mitarbeiter des Fachbereichs Tiefbau im Rathaus sind. Ihr Metier sind nämlich Erdarbeiten. Tatsächlich sitzen sie in der sechsten Etage des Rathauses II mit einem prächtigen Blickfeld Richtung Teutoburger Wald. Da kann der tiefer gelegene Fachbereich Hochbau zum Beispiel nicht mithalten. Woran liegt's? Vermutlich an einer geringeren Besucherfrequenz als bei anderen Fachbereichen. Auch in anderen Kommunen soll das vorkommen. Wer sich also trotzdem mal nach dort oben verirrt, sollte ruhig mal einen Blick aus den Fenster werfen. Es lohnt sich. (din)

Selbsthilfe

„Young Stokers“ am Mittwoch

Gütersloh (gl). Die „Young Stokers“, die Selbsthilfegruppe für jüngere Schlaganfall-Betroffene im Raum Gütersloh, trifft sich am Mittwoch, 25. Februar, 18 Uhr, in der BKK Bertelsmann, Carl-Miele-Straße 214. Info: ☎ 05241/977019.

Kurz & knapp

Am Amtenbrinksweg hat jemand am Donnerstag gegen 17.10 Uhr versucht, einen Bekleidungscontainer in Brand zu setzen. Die Feuerwehr spritzte Wasser in den Container, der nicht geöffnet werden musste. Die Polizei sucht Zeugen: ☎ 8690.

Kinderuni

Professor erklärt die Weltmaschine

Gütersloh (gl). Drei Milliarden Euro hat die Weltmaschine Large Hadron Collider (LHC) am europäischen Zentrum für Teilchenphysik Cern in Genf gekostet. Sie ist der weltweit leistungsstärkste Teilchenbeschleuniger. Wofür brauchen Physiker so etwas? Was kann eigentlich die Weltmaschine? Professor Dr. Wolfram Winenburger erklärt in seiner Kinderuni-Vorlesung am Montag, 23. Februar, was geschieht, wenn in einem fast 30 Kilometer langen Tunnel Atomkerne aufeinandertreffen. Die Vorlesung für Kinder von acht bis zwölf Jahren beginnt um 16.30 Uhr im Haus der Volkshochschule, Hohenzollernstraße 43.

Neubau der Geschäftsstelle



Soll im Herbst geschlossen und dann abgerissen werden: das Hallenbad an der Herzebrocker Straße. Bild: Reckordt

Landwirte interessiert an Hallenbad-Standort

Gütersloh (din/bit). Der Landwirtschaftliche Kreisverband hat Interesse am Hallenbad-Standort an der Herzebrocker Straße. Er möchte dort eine neue Geschäftsstelle errichten. Entsprechende Gespräche bestätigten der Vorsitzende Arnold Weßling und die Stadtwerke.

Seit Dezember steht fest, dass die Landwirte das Haus des Bauern in Rheda-Wiedenbrück bei einem Verkauf durch die Landwirtschaftskammer nicht übernehmen möchten („Die Glocke“ berichtete). Die beiden Geschäftsstellen in Rheda-Wiedenbrück und Halle-Hörste sowie das Tochterunternehmen Landwirtschaftliche Buchstelle (LBS) sollen an einem zentralen Standort im Kreis konzentriert werden. Bislang war die Rede von zwei möglichen Alternativen. Jetzt sickerte durch, dass das Hallenbad-Gelände, das den Stadtwerken Gütersloh gehört, eine davon ist. „Es finden Verhandlungen statt“, bestätigte Stadtwerksprecher Roland Stüwe. Es werde auch schon über Vertragsinhalte gesprochen. Darüber hinaus sei

Vertraulichkeit vereinbart worden. Ziel der Stadtwerke sei es, die Liegenschaft zu veräußern, wenn im Herbst dieses Jahres die neue Schwimmhalle auf dem Nordbad-Gelände an der Kahlerstraße eröffnet werde. Die Arbeiten lägen gut im Plan. Das Hallenbad werde geschlossen, wenn die Schwimmhalle in Betrieb gehe. Das rund 3000 Quadratmeter große Gelände würde nach einem Abriss geräumt verkauft. Ob es noch andere Interessenten gibt, sagte Stüwe nicht.



Der Kreisverbandsvorsitzende Arnold Weßling (Bild) bestätigte am Freitag: „Wir sind mit den Stadtwerken Gütersloh in konstruktiven Gesprächen.“ Seiner Meinung nach solle man sich zu Grundstücksverhandlungen aber nur äußern, wenn die Tinte unter dem Vertrag trocken sei. In der Sprache des Landwirts: „Ich mag keine Hennen, die gackern, ohne dass ein Ei im Nest liegt.“

Hintergrund

Kauf und Sanierung des Haus des Bauern in Rheda-Wiedenbrück würden den Landwirtschaftlichen Kreisverband nach eigenen Berechnungen rund 1,4 Millionen Euro kosten. Das sei zuviel, befand der Kreisverbandsausschuss im Dezember. Für das Geld lasse sich auch ein funktionaler Neubau errichten. Benötigt wird ein Gebäude für rund 40 Mitarbeiter mit etwa 1000 Quadratmetern Nutzfläche. Das Hallenbad-Gelände liegt

zwar zentral und ist aus allen Richtungen gut zu erreichen. Es dürfte aber auch seinen Preis haben. Der Bodenrichtwert an der Herzebrocker Straße liegt bei 270 Euro je Quadratmeter. Damit könnte das etwa 3000 Quadratmeter große Gelände an die 800 000 Euro kosten – wenn nicht mehr. Für den Neubau braucht der Kreisverband aber nur ein Grundstück von 2000 bis 2500 Quadratmetern. Das würde eine Aufteilung nahelegen. (din)

Die Glocke
 die guten Seiten des Tages

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
 E-Mailgt@die-glocke.de
 Telefon(0 52 41) 8 68 - 22
 Telefax - 29
 Gerrit Dinkels (Leitung) - 21
 Martin Neitemeier (Stv. Leitung) - 48
 Christoph Ackfeld - 43
 Judith Aundrup - 41
 Annette Blumenstein - 26
 Regina Bojak - 25
 Doris Pieper - 23
 Bettina Reinhardt - 42
 Siegfried Scheffler - 20
 Volker Wassum - 46

Lokalsport
 E-Mailgt-sport@die-glocke.de
 Telefax - 29
 Dirk Ebeling - 32
 Norbert Fleischer - 30
 Stefan Herzog - 31

Geschäftsstelle
 E-Mailgs-gt@die-glocke.de
 Telefon(0 52 41) 8 68 - 0
 Telefax - 19

Öffnungszeiten
 Mo.-Do. 8.30 bis 17.30 Uhr
 Fr. 8.30 bis 14 Uhr
 Sa. 8.30 bis 12 Uhr

Postanschrift
 Berliner Straße 2d
 33330 Gütersloh

Internet
 www.die-glocke.de

ANZEIGE

| | | | | | | |
|---|---|--|--|--|--|---|
| <p>ZAPPELFETE DAS ORIGINAL HEUTE 22:00</p> | <p>KESSEL CLUB DRINKS & DANCE AB 23 UHR / BIS 00 UHR 06 / DANACH 4€ 27.02./06.03./13.03.2015 JEWEILS 23:00</p> | <p>Ü40 WIR GEHEN NOCH IN DIE DISCO SA, 28.02.2015 22:00</p> | <p>DIE WEBEREI KULTUR IM BÜRGERKIEZ IM BISTRO: BURGER DES MONATS & PIZZA DELUXE www.weberei.de</p> | <p>ZEIT ZUM LACHEN KINDERTHEATER "WINZIG KLEIN UND RIESENGROSS" SO, 01.03.2015 11:00</p> | <p>WEBEN UND WEBEN LASSEN + AUSSTELLUNG MATTHIAS BORNER SO, 15.03.2015 19:00</p> | <p>NEESY DO, 26.03.2015 20:00</p> |
|---|---|--|--|--|--|---|